Anzug betreffend parkierten Autos entlang von Tramlinien

Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen zwischen Velofahrenden und Autotüren, welche geöffnet werden, ohne dass die Person im Auto nach hinten geschaut hat. Solche leider alltäglichen Ereignisse laufen zum Glück meist glimpflich ohne grössere Schäden ab, oft resultieren daraus aber auch schwere Unfälle mit jahrelanger körperlicher Beeinträchtigung für Velofahrende (z.B. Schleudertrauma). Wie wir schmerzlich erfahren mussten, sind auch tödliche Unfälle dieser Art nicht auszuschliessen.
Die engen Raumverhältnisse in der Stadt führen dazu, dass der grösste Teil der Parkplätze auf den Strassen, zwischen Trottoir und Fahrbahn angeordnet sind. Das führt dazu, dass Velofahrende entlang den parkierten Autos fahren müssen. Möchte man die Unfallgefahr der Autotüren vermeiden, muss man als Velofahrende mind. 1,20 m Abstand zum Auto halten. Entlang von Tramschienen ist es schwer und gefährlich, diesen Sicherheitsabstand zu den Autos einzuhalten. Man muss dazu zwischen den Schienen fahren, also diese zuerst in einem spitzen Winkel überqueren. Das ist besonders auf nasser Strasse nicht unbedenklich. Es fällt auf, dass sogar offizielle Velorouten zwischen parkierten Autos und Tramschienen durchführen. Zudem führt auch das Ein- und Ausparkieren oft zu gefährlichen Situationen für Velofahrende und zu unzähligen Verkehrsbehinderungen und Verspätungen beim Trambetrieb.
Noch akuter ist die Situation, wenn entlang parkierter Autos ein Velostreifen aufgezeichnet ist. Möchte man dort den nötigen Sicherheitsabstand einhalten um den Autotüren auszuweichen, muss man dazu teilweise den Velostreifen verlassen. Dies goutieren die vorbeifahrenden Autofahrer sehr schlecht und drängen die Velofahrenden an die parkierten Autos.
Das andere Problem ist das Parkieren im Parkverbot. Entlang zahlreicher Strassen hat es sich geradezu eingebürgert. Da nur selten mit einer Busse zu rechnen ist, sparen viele damit die Parkgebühren ohne sich dessen bewusst zu sein, dass sie damit andere Verkehrsteilnehmende in Gefahr bringen.
Die Unterzeichneten bitten darum die Regierung:
1. Aufklärungskampagnen für Auto- und Velofahrende zu dieser Problematik durchzuführen.
2. Das Falschparkieren an gefährlichen Stellen durch mehr Kontrolle und bauliche Massnahmen zu verhindern.
3. Autoparkplätze entlang von Tramschienen auf Velorouten aufzuheben oder wenigstens bei engen Strassen und Neugestaltungen andere Lösungen anzubieten.
4. Entlang parkierter Autos breitere Velostreifen aufzuzeichnen.
A. Lachenmeier-Thüring, P. Bernasconi, Th. Baerlocher, L. Stutz, E. Huber-Hungerbühler, U. Müller, S. Signer, Dr. Ch. Kaufmann